

BESCHLUSSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 133/2008

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes im Bereich Schwelm-Weißenfeld /Ennepetal-Oelkinghausen		
Datum 22.07.08	Geschäftszeichen FB 5.1 Sd	Beigef. Anlagen im einzelnen (mit Seitenzahl) 1. Übersichtsplan Stadtgebiet (1 Seite)
Federführender Fachbereich: Fachbereich 5.1		Beteiligte Fachbereiche:
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Stadtplanung	19.08.2008	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Untersuchungen zur Entwicklung des Bereichs Schwelm-Weißenfeld zu einem Gewerbegebiet sollen wieder aufgenommen werden. Die Fläche soll im Entwurf des derzeit im Neuaufstellungsverfahren befindlichen Flächennutzungsplans als gewerbliche Baufläche dargestellt werden.

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 24.01.2006 hat der AUS die Verwaltung beauftragt, die Machbarkeit zur Entwicklung einer ca. 4 ha großen Gewerbefläche im Bereich Schwelm-Weißenfeld zu untersuchen (s. SV Nr. 008/2006; Übersichtsplan s. Anlage 1). Hierzu sollte in einem ersten Schritt eine Entwässerungsuntersuchung durchgeführt werden.

In der Sitzung am 23.01.2007 hat die Verwaltung dem AUS die Ergebnisse der Entwässerungsstudie vorgestellt (s. SV Nr. 010/2007). Im Ergebnis ist die Entwässerungssituation dermaßen problematisch, dass aufgrund des hohen Kostenaufwandes für eine fachgerechte Entwässerung eine wirtschaftliche Entwicklung der Planfläche nicht möglich erschien. Deshalb hatte der AUS beschlossen, dass die Entwicklung des Gebiets zu einem Gewerbegebiet nicht weiter verfolgt werden sollte.

Die Entwässerungsproblematik resultiert in erster Linie aus hydraulischen Engpässen im weiteren Verlauf der Halzenbecke (Bachverrohrung) sowie der Schwelme im Bereich des ehemaligen Eisenwerkes. Im Bereich des ehemaligen Eisenwerkes ist die verrohrte Schwelme baulich schadhaft und hydraulisch nicht leistungsfähig. Aus Gutachtersicht stellt sich eine Entwässerung im Trennverfahren mit Anschluss an die Halzenbecke und die verrohrte Schwelme als die einzige wasserwirtschaftlich und ökonomische sinnvolle Lösung dar. Aus Verwaltungssicht stellte sich seinerzeit diese Variante nicht als ökonomisch tragfähig dar.

Durch die in Aussicht stehende Reaktivierung großer Teilflächen des ehemaligen Schwelmer Eisenwerkes ergibt sich für die Entwässerungssituation der Fläche Weißenfeld ein neuer Sachverhalt. Voraussetzung für die Reaktivierung der Eisenwerkflächen ist die Umlegung der verrohrten Schwelme in diesem Bereich, einhergehend mit einer Sanierung und einer Vergrößerung des Durchmessers auf DN 1000 mm. Diese Maßnahme würde sich positiv auf den Entwässerungsaufwand für den Bereich Weißenfeld auswirken.

Die Verwaltung empfiehlt, die Planungen zum Gewerbegebiet Weißenfeld wieder aufzunehmen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass mit Schreiben vom 05. Juni 2008 die Bezirksregierung Arnsberg mitgeteilt hat, dass die Ausweisung eines Gewerbegebietes in Linderhausen entlang der Autobahn A 1 nicht in Betracht kommt.

Der Bürgermeister
gezeichnet
Dr. Steinrücke